

Abendandacht vom 28. Januar 2013 im Hotel Hari, Adelboden		A038
Text	Röm 15,17-29	
Thema	Auf Mittelmeerkreuzfahrt – Unterwegs mit den Aposteln (3/7)	

Rom: Paulus und das Mittelmeer

Rom: Wir folgen den Grüßen für Rufus, die uns gestern nach Rom in die Hauptstadt des damaligen Weltreichs vorausgeeilt sind. Mit unserem Kreuzfahrtschiff müssen wir im Hafen von Civitavecchia anlegen. Anders Paulus: Als er um 60 n. Chr. nach Rom kam, ging er in Puteoli (Pozzuoli) in der Bucht von Neapel an Land und marschierte von dort in Richtung Norden nach Rom (Apg 28,11-16). Puteoli war in der Antike der grösste Hafen Italiens. Sämtliche Getreidelieferungen aus dem fruchtbaren Ägypten wurden von dort in die Hauptstadt gebracht.

Rom selbst - gerne auch als „ewige Stadt“ bezeichnet - soll laut Sage im Jahr 753 v. Chr. von den von einer Wölfin aufgezogenen Zwillingen Romulus und Remus auf einem der sieben Stadthügel gegründet worden sein. Die ältesten von Archäologen ausgegrabenen Siedlungsreste gehen auf die Zeit um 1000 v. Chr. zurück. Womöglich wurden um 753 v. Chr. mehrere Dörfer zu einer Stadt vereinigt. Rom stand anfangs unter dem Einfluss der in Norditalien beheimateten Etruskerkönige. Über die Jahrhunderte hinweg stieg es zur Weltmacht auf. Zur Zeit Jesu beherrschten die Römer den gesamten Mittelmeerraum.

In Rom gibt es unendlich viele Sehenswürdigkeiten zu bestaunen, natürlich auch aus späterer Zeit, wenn wir etwa an den Vatikan mit dem Petersdom oder an die Engelsburg denken. Zu den antiken Denkmälern gehören das Forum Romanum, der zentrale Marktplatz der Stadt,

das Kapitol, wo früher die Göttertempel standen, der Kuppelbau des Pantheons oder das im Jahr 80 n. Chr. fertiggestellte Kolosseum.

Bereits kurz nach Pfingsten muss in Rom eine erste christliche Gemeinde entstanden sein. Ihr schreibt Paulus gegen Ende seiner dritten Missionsreise (um 57 n. Chr.) von Korinth aus einen Brief, aus dem wir uns am heutigen Abend einen eher selten beachteten Abschnitt anschauen möchten.

Röm 15,17-29: *Ich habe also Grund zum Rühmen in Christus Jesus, vor Gott. Denn ich würde nicht wagen von irgendetwas zu reden, das nicht Christus durch mich gewirkt hat, um die Heiden zum Gehorsam zu bringen durch Wort und Werk, in der Kraft von Zeichen und Wundern, in der Kraft des Geistes Gottes, so dass ich von Jerusalem an und ringsumher bis nach Illyrien das Evangelium von Christus völlig verkündigt habe. Dabei mache ich es mir zur Ehre, das Evangelium nicht dort zu verkündigen, wo der Name des Christus schon bekannt ist, damit ich nicht auf den Grund eines anderen baue, sondern, wie geschrieben steht: „Die, denen nicht von ihm verkündigt worden ist, sollen es sehen, und die, welche es nicht gehört haben, sollen es verstehen.“*

Darum bin ich auch oftmals verhindert worden zu euch zu kommen. Da ich jetzt aber in diesen Gegenden keinen Raum mehr habe, wohl aber seit vielen Jahren ein Verlangen hege, zu euch zu kommen, so will ich auf der Reise nach Spa-

Abendandacht vom 28. Januar 2013 im Hotel Hari, Adelboden		A038
Text	Röm 15,17-29	
Thema	Auf Mittelmeerkreuzfahrt – Unterwegs mit den Aposteln (3/7)	

nien zu euch kommen; denn ich hoffe, euch auf der Durchreise zu sehen und von euch dorthin geleitet zu werden, wenn ich mich zuvor ein wenig an euch erquickt habe.

Jetzt aber reise ich nach Jerusalem, im Dienst für die Heiligen. Es hat nämlich Mazedonien und Achaja gefallen, eine Sammlung für die Armen unter den Heiligen in Jerusalem zu veranstalten; es hat ihnen gefallen, und sie sind es ihnen auch schuldig; denn wenn die Heiden an ihren geistlichen Gütern Anteil erhalten haben, so sind sie auch verpflichtet, jenen in den leiblichen zu dienen. Sobald ich nun das ausgerichtet und ihnen diese Frucht gesichert habe, will ich über euch weiterreisen nach Spanien. Ich weiss aber, dass, wenn ich zu euch komme, ich mit der Segensfülle des Evangeliums von Christus kommen werde.

1. Die „Mittelmeerkreuzfahrt“ des Paulus: Dieser Abschnitt ist für unser Gesamtthema von besonderer Bedeutung, da uns Paulus Einblick in seine eigene „Mittelmeerkreuzfahrt“ gibt. Er wirft einen Blick auf seine bisherigen, gegenwärtigen und zukünftigen Tätigkeiten rund ums Mittelmeer. Bis ins Jahr 57 n. Chr. hat Paulus das Evangelium bereits „von Jerusalem an und ringsumher bis nach Illyrien“ (V. 19) verkündigt. In der Apostelgeschichte finden wir viele Berichte zu dieser Missionstätigkeit in Syrien, Kleinasien (= heutige Türkei) und Griechenland. Keine näheren Angaben macht Lukas zum Abstecher nach Illyrien. Die Region „Illyrien“, die auch als „Dalmatien“ bezeichnet wurde (die Dalmaten waren ein Stamm des Volkes der Illy-

rer), lag an der Ostküste der Adria in der Region der heutigen Länder Kroatien, Montenegro, Albanien und Mazedonien. Aus 2Tim 4,10 wissen wir, dass Titus, der Mitarbeiter von Paulus, später in Dalmatien unterwegs war. Womöglich hat er einige der von Paulus gegründeten Gemeinden besucht.

Gegenwärtig befindet sich Paulus in den römischen Provinzen Achaja (= südliches Griechenland) und Mazedonien (= nördliches Griechenland), wo er Geld für die Gemeinde in Jerusalem gesammelt hat (V. 25-26). Für die Zukunft plant er, nach seiner unmittelbar bevorstehenden Reise nach Jerusalem seinem langjährigen Wunsch nachkommen und die Gemeinde in Rom besuchen zu können (V. 22-24). Allerdings plant er nur einen kurzen Aufenthalt. Die Hauptstadt soll ihm als Durchgangsstation der „Erquickung“ und als eine Art Basislager für seine weitere Arbeit in Spanien dienen.

2. Die Grundsätze von Paulus: Schauen wir uns einige der Grundsätze an, auf die uns Paulus in unserem Abschnitt hinweist, um daraus für unsere eigene Gemeindearbeit zu lernen.

A. Jesus Christus als Zentrum: Den wichtigsten Grundsatz finden wir gleich zu Beginn (V. 18): „Wort und Werk“, d.h. alles, was Paulus sagt und tut, sind am Herrn Jesus ausgerichtet. Paulus kann und will nichts anderes weitergeben. Es käme für ihn nicht in Frage, seine eigene Person in den Vordergrund zu stellen.

B. Evangelisation: Paulus hat sich vorgenommen, nicht dort zu wirken, wo Christus schon

Abendandacht vom 28. Januar 2013 im Hotel Hari, Adelboden		A038
Text	Röm 15,17-29	
Thema	Auf Mittelmeerkreuzfahrt – Unterwegs mit den Aposteln (3/7)	

bekannt ist (V. 20-21). Deshalb will er in Rom trotz seiner vielen Bekanntschaften (vgl. die Grussliste in Kap. 16) nur für einen kleinen Zwischenstopp Halt machen, um dann ins noch unerreichte Spanien weiterzureisen. Paulus ist sehr wohl klar, dass die vielen neuen Gemeinden auch Hirten brauchen. Deshalb setzt er in den Versammlungen Älteste ein. Er selbst aber konzentriert sich auf die ihm anvertraute Arbeit des Gemeindebaus. In dieser Pionierarbeit ist es ihm wichtig, dass er nicht auf den Grund von anderen baut. Paulus hat selbst mehrfach miterlebt, wie ihm ruhsüchtige Personen nachreisten, um sein Werk an sich zu reißen (vgl. 2Kor 10-11). Nicht selten führten diese Männer dann auch noch falsche, eigennützige Lehren in den Gemeinden ein.

C. Strategie und Führung: Wir haben gesehen, dass Paulus seine Missionsgebiete im Mittelmeerraum ganz gezielt auswählt, um das Evangelium in möglichst vielen Gegenden bekannt zu machen. Dennoch handelt er nicht eigenmächtig. Er ist stets bereit, seine Ziele von Gott korrigieren zu lassen. Strategie und Führung bilden eine Einheit. Ein wichtiger Grundsatz für unser eigenes Leben. Erlauben wir es dem Herrn, unsere Pläne abzuändern? Obwohl Paulus schon seit längerer Zeit gerne nach Rom gereist wäre, wurden diese Pläne immer wieder zunichte gemacht (V. 22). Erst jetzt hat im Gott gezeigt, dass es in den Gebieten seiner bisherigen Tätigkeit keinen Raum mehr für ihn hat (V. 23). Auch die Pläne für seine Spanienreise wurden von Gott einer Korrektur unterzogen. Wir

wissen heute, dass Paulus in Jerusalem verhaftet wurde und deshalb nicht als freier Mann, sondern als Gefangener nach Rom kam, wo er rund zwei Jahre (60-62 n. Chr.) unter Hausarrest leben musste, bevor er mit etwas zeitlicher Verspätung wohl doch noch nach Spanien reisen durfte, wie Aufzeichnungen aus der Kirchengeschichte andeuten. Paulus denkt aktiv mit! Die konkrete Umsetzung seiner Pläne überlässt er jedoch dem Herrn Jesus.

D. Ein Herz für die Bedürfnisse der Gläubigen:

Nebst all seiner Tätigkeit für das Evangelium vergisst Paulus die Bedürfnisse und Nöte seiner Mitmenschen nicht. Es ist richtig und wichtig: Das Evangelium soll im Zentrum unserer Gemeindegemeinschaft stehen. Aber nicht so, dass wir darob die Sorgen unserer Glaubensgeschwister aus den Augen verlieren. Zusammen mit den Gemeinden in den Provinzen Achaja und Mazedonien organisiert Paulus eine Geldsammlung für die Armen in der Gemeinde von Jerusalem. Bevor er sich nach Westen wendet, will Paulus dieses Geld persönlich nach Judäa bringen. Für Paulus ist klar, dass sich Gemeinden gegenseitig unterstützen sollen. Die nichtjüdischen Völker im Römischen Reich haben vom Evangelium profitiert, das von Jerusalem aus zu ihnen gekommen ist. Deshalb ist es nicht mehr als recht, wenn sie im Gegenzug den Gläubigen in Jerusalem finanzielle Unterstützung leisten. Auch hier behält Paulus bei seinen Entscheidungen den ganzen Mittelmeerraum im Auge. Amen.

Im Internet finden Sie diese Andacht zum Ausdrucken als pdf-Datei unter www.eqwynental.ch (Archiv/Andachten).